

Der sehr feinkörnige schneeweiße Quarz tritt in seiner Geschiedenheit vom Glimmer hier mehr hervor, und macht daß das Gestein auf dem Querbruche ein roth- und weißgestreiftes Ansehen hat. Handgroßes Bruchstück.

49. Dunkelgrüner feinschuppiger Chlorit-  
schiefer von Satow.

Dickschieferig, wellenförmig, das Feinschuppige der Structur hervortretend, die Structurflächen lebhaft seidenartig glänzend. Faustgröße.

**F. Quarzige versteinungsleere Gesteine.**

50. Grauweißer, gelblich weißgefleckter,  
porphyrartiger Quarzit von Satow.

Massiges, festes Gestein, dessen körnige Structur noch deutlich zu erkennen ist. Der Quarz ist von weißer Farbe und glasglänzend. Porphyrartig in der Masse eingewachsen sind Körner eines gelblich-weißen, blättrigen Feldspaths, der durchgängig von einem glanzlosen, matten Ansehen ist, sehr häufig rhomboëdrische Flächen bildet, und bis zu 2 Linien Länge darin vorkommt. Ziemlich großes Geschiebe.

51. Grünlich-grauer Epidotfels von Miedden-  
hagen.

Ein bröckliges, feinkörniges Gemenge, das aus Quarz und Epidot besteht, und wobei der Epidot die Neigung hat, den Quarz schichtweis zu durchsetzen. Unter dem Mikroskope zeigen die kleinen Körner des Epidots bald

eine runde, bald eine tafelförmige Gestalt, eine vollkommene Durchsichtigkeit und eine schöne, reine, gelblich-grüne Farbe. Der Quarz ist farblos und glasglänzend. Neben dem Quarz und Epidot enthält das Gestein, jedoch sparsam, kleine bläulich- und bräunlichrothe Granaten, kleine Körnchen eines gelblich-weißen, matten Feldspaths, und kleine Körnchen eines schwarzgrünen Minerals, welches durch seine dunkle Farbe vom Epidot auffallend absticht. Ich fand dies Gestein in der Gestalt eines faustgroßen, stark abgeriebenen Geschiebes.

## II. Petrefacten führende Gebirgsarten.

### 52. Weißer, dichter Kalkstein mit würfligem Schwefelkies von Rothenmoor.

Ein massiges Gestein von dichter Structur, unebenem, splittrigem Bruche und weißer Farbe mit einem schwachen Stich ins Grünliche, das bei Anwendung von Säuren lebhaft braust. Eingesprenkt darin, und zwar ziemlich reichlich, sind zum Theil sehr regelmäßig ausgebildete Krystalle von würfligem Schwefelkies, die mehr vereinzelt, als in Gruppen, und von Sandkorngröße bis zu einer Seitenlänge von 3 Linien darin vorkommen. Stark abgerundetes Geschiebe von etwa  $\frac{1}{2}$  Fuß im Durchmesser.

### 53. Glaukonitischer Sandsteinschiefer von Satow.

Eine feinkörnige, ins Dichte übergehende Masse von schiefriger Structur und thonigem Geruche, die mit

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [17\\_1863](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [F. Quarzige versteinungsleere Gesteine. 83-84](#)